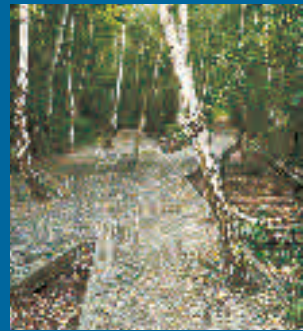


Stadt+Grün



DAS GARTENAMT

Neue Pflegestrategien

Gute Pflanzenkenntnisse, Sensibilität für ökologische Prozesse und Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungen sind die Grundlagen neuer Pflegestrategien zwischen gartenkulturellem Anspruch und ökonomischem Druck.

Digitale Baumkataster

Der Arbeitskreis „Stadtbäume“ der GALK hat das Für und Wider digitaler Baumkataster diskutiert mit dem Ziel eines Leitfadens. Fünf Städte stellen ihre Erfahrungen dar.

Schäden durch Kaninchen

Schäden in Grünanlagen zwingen zum Handeln. Für die Anlagen des Europäischen Patentamtes in München wurde ein Managementplan entwickelt.

3

März 2005

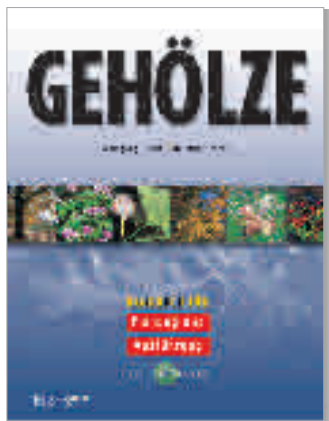


W. Nohl, LANDSCHAFTSPLANUNG
Ästhetische und rekreative Aspekte
Konzepte, Begründungen und
Verfahrensweisen auf der Ebene
des Landschaftsplans
248 Seiten, 109 farbige
Abbildungen,
ISBN 3-87617-100-8

€ 100,-

In dieser Neuerscheinung werden Funktion, Aufbau und Typisierung landschaftsästhetischer Leitbilder diskutiert, die Ableitung landschaftsästhetischer Entwicklungsziele und Maßnahmen dargelegt sowie Ansätze zur sinnvollen Vermittlung zwischen ästhetischen und ökologischen Belangen aufgezeigt. In ähnlicher Weise werden Ansätze und Verfahrensweisen zur Berücksichtigung der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung (rekreative Belange) im Landschaftsplan erörtert.

Es werden Möglichkeiten für die Abgrenzung von Erlebnisbereichen im Plangebiet aufgezeigt, notwendige Abstimmungen zwischen Erlebnis- und Erholungsbereich diskutiert sowie methodische Hinweise gegeben, wie sich rekreative Funktionswerte ermitteln lassen. Abgerundet wird das Werk mit einem ausführlichen Glossar, in dem mehr als 130 Begriffe aus den Bereichen der Landschaftsästhetik und der Erholung ausführlich erörtert und über Querverweise in größere inhaltliche Zusammenhänge gestellt werden.



W. Gajda, H. Grothe
GEHÖLZE
Handbuch für Planung
und Ausführung
320 Seiten, 200 vierfarbige
Abbildungen und 1 CD-ROM
ISBN 3-87617-096-6

€ 110,-

Der Werkstoff Pflanze ist ein eigenwilliger und damit schwieriger Werkstoff. Die Wahrnehmung von Austrieb, Blüte, Fruchtschmuck, Herbstfärbung sowie Winterruhe der Pflanze beansprucht allein einen Jahreszyklus, die Wahrnehmung von Habitus und Ausprägung ausgiebige Lehr- und Wanderjahre. GEHÖLZE-Handbuch für Planung und Ausführung leistet Hilfe, sich in der Fülle des Sortiments zu orientieren, und eröffnet die Möglichkeit, das Pflanzenspektrum mit seinen art- und sortenspezifischen Ausprägungen für die Lösung bestimmter Aufgabenstellungen nutzen zu können. Praxisorientierung ist dabei Leitgedanke.

Aus dem Inhalt:

- Standortansprüche und Eigenschaften der Gehölze
 - Tabellarische Übersicht des Gehölzsortiments
 - Nutzung und Verwendung der Gehölze, z. B. für: städtische Straßen und Plätze; flächendeckende Bepflanzungen; Kleinarchitekturen; die Sinne und für aktuelle Gartenbilder; kleine Gärten, Atriumhöfe und Vorgärten
 - Die Gestaltung von Friedhöfen und Gedenkstätten
 - Gehölze mit besonderen Zweck- und Nutzungsbestimmungen
 - Gehölze als Baustoff
 - Gehölze im Immissionsschutz
 - Gehölze zur Eingrünung von technischen Anlagen
- u. v. a. m.

Bestellungen



PATZER VERLAG · Postfach 33 04 55 · 14174 Berlin · Telefon 030/89 59 03-56 · Telefax 030/89 59 03-17

März 2005

54. Jahrgang

Organ der Ständigen Konferenz
der Gartenamtsleiter
beim Deutschen Städtetag



Volkmar Seyfang

Pflege – eine vernachlässigte Dimension gartenkultureller Arbeit?

7

Lucia Grosse-Bächle

Pflege als kreativer Prozess

Auf der Suche nach einem schöpferischen Umgang
mit der Dynamik von Pflanzen und Pflanzungen

12

Horst Schmidt

Kommunale Grünflächenpflege

Die Entwicklung des Pflegemanagements seit den 80er Jahren

18

Michael Krebs

Zwischen Wissenschaft und Publikumsinteresse

Neue Pflegestrategien im Botanischen Garten Berlin

25

Cassian Schmidt

Neue Pflegekonzepte für nachhaltige Staudenpflanzungen

30

Jürgen Bouillon

Staudenmatten

Neue Ansätze zur Gestaltung und Pflege urbaner Freiräume

36

Rosemarie Münzenmayer und Urte Gärtner

Im Spannungsfeld zwischen Gartendenkmal und Schaugarten

Die Ludwigsburger Schlossgärten

42

Gerhard Doobe

GALK-Leitfaden Baumkataster

48

Klaus-Dieter Bonk

Baumkataster

Ein Erfahrungsbericht aus Hannover

49

Heidrun Eckert und Peter Kiermeier

Das Kaninchen – eine Landplage in der Stadt

Entwicklung eines Wildkaninchen-Managementplans
am Beispiel des Europäischen Patentamtes München

52



BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegen
Prospekte der ARGE demopark,
36037 Fulda, sowie der Firmen
Entree Vert Holland,
NL-211 XL Noordwijkerhout,
und UNI-International
Bausysteme GmbH + Co. KG,
28717 Bremen, bei.
Wir bitten unsere Leser um
Beachtung!

**Bitte beachten Sie
das Supplement**

**PRO BAUM, Zeitschrift
für Pflanzung, Pflege und
Erhaltung.**

Veranstaltungen _____ 2

Mitteilungen · Notizen · Hinweise _____ 3

Autorenverzeichnis _____ 6

Impressum _____ 6

Persönliches _____ 59

Fachliteratur _____ 61

Recht _____ 62

Technik und Wirtschaft _____ 63

VERANSTALTUNGEN

Wann	Wo	Was	Informationen
9. 3.	Essen	Perspektiven der Gartenkultur. Vortrag	DGGL Landesverband Ruhrgebiet, Tel. +49-231-5 02 59 71, www.ruhr@dggl.org
9.–11. 3.	Münster-Wolbeck	Natursteinpflaster III, Erstellen eines landschaftsgärtnerischen Gesamtwerkes. Seminar	Gartenbauzentrum Nordrhein-Westfalen, Kerstin.Pientka@lwk.nrw.de, www.gartenbauzentrum.de
10. 3.	Hannover	Zwischen Garten und Wildnis – Wandel in der Stadtlandschaft. Vortrag	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Tel. +49-5 11-168-4 38 01, E-Mail: 67@hannover-stadt.de , www.hannover.de
10.–12. 3.	Münster-Wolbeck	Entwurfsdarstellung in der Gartenplanung. Seminar	Gartenbauzentrum Nordrhein-Westfalen, Kerstin.Pientka@lwk.nrw.de, www.gartenbauzentrum.de
15. 3.		Neue Gärten und Stadtplanungen im Stockholm und Umgebung. Vortrag	DGGL Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein, Tel. +49-40-639762-14, Mail@bunk.info , www.HH-SH@dggl.org
16. 3.	Hannover	Zwischen Garten und Wildnis – Urbane Wildnis als letzte Option? Vortrag	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Tel. +49-5 11-168-4 38 01, 67@hannover-stadt.de , www.hannover.de
17. 3.	Bielefeld	Wettbewerbe in China. Vortrag	DGGL Landesverband Westfalen, Tel. +49-52 21-97 39 29, Claudia.Ermshausen@t-online.de
17. 3.	Ditzingen	3. EFB-FBB Gründachs Symposium	Fachvereinigung Bauwerksbegrünung, Tel. +49-71 52-35 30 03, www.fbb.de
18. 3.	Berlin-Wilmersdorf	Prärie als Vorbild. Können diese Pflanzengesellschaften Beispiel sein für pflegeextensives Grün in Europa? Vortrag	DGGL Landesverband Berlin-Brandenburg, DGGLBerlin@aol.com
18. 3.	Osnabrück	Entdecken – nicht verstecken. Revitalisierung von Gewässern im urbanen Bereich. Fachtagung	Stadt Osnabrück, Fachbereich Grün und Umwelt, Tel +49-541-323-31-73, balks@osnabrueck.de , greiten@osnabrueck.de
21. 3.	Düsseldorf	Planung und Bau von Schwimmteichanlagen. Seminar	Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, www.aknw.de
30. 3.	Heidelberg	Blütenpracht von Frühjahr bis Sommer – Pflanzenkombinationen für attraktive Gärten. Seminar	Gartenakademie Baden-Württemberg, Tel. +49-6221-70 98 15, Fax +49-6221-70 98-16, posselt.gartenakademie@lvg.bwl.de
14. 4.	Hannover	Zwischen Garten und Wildnis – Abschlussdiskussion und Perspektiven	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Tel. +49-5 11-168-4 38 01, E-Mail: 67@hannover-stadt.de , www.hannover.de
20. 4.	Heidelberg	Trauer und Friedhofskultur im Wandel der Gesellschaft. Fachtagung	Gartenakademie Baden-Württemberg, Tel. +49-6221-70 98 62 21-70 98 15, Fax +49-6221-70 98 16, posselt.gartenakademie@lvg.bwl.de
21.–23. 4.	Bad Honnef	Barrierefreies Natur- und Kulturerlebnis. Fachtagung	Landschaftsverband Rheinland, Tel. +49-2 21-8 09-37 80, daniela.hoenicke@lvr.de
29.–30. 4.	Heidelberg	Die Gartenkunst ist tot – Es lebe die Gartenkunst. Fachtagung	Bund Deutscher LandschaftsArchitekten BDLA, Tel. +49-30-27 87 15-0, Fax +49-30-27 87 15 55, info@bdla.de
30. 4 – 1. 5.	Berlin, Potsdam	Offene Gärten Berlin, Potsdam und Umland	www.DGGL.org
3.–4. 5.	Schneverdingen	Neue Impulse für die limnische Taxonomie durch die Wasserrahmenrichtlinie. Fachtagung	Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Tel. +49-51 99-9 89-0, Fax +49-51 99-9 89-46, nna@nna.niedersachsen.de , Internet www.nna.de
12.–14. 5.	Wien	Internationale UNESCO-Konferenz Weltkulturerbe und zeitgenössische Architektur. Vom Umgang mit der historischen Stadtlandschaft. Fachtagung	vannoers@unesco.org
19.–22. 5.	Wien	Die Kunst der Wege, Alleen und Hecken in historischen Grünanlagen. Kongress	Bundesdenkmalamt Österreich, www.bda.at
22.–25. 5.	Portland, Oregon (USA)	IFHP Spring Conference. Fachtagung	IFHP Secretariat, Tel. +31-70-3 28 15 04, congress@ifhp.org , Portland, Oregon Bureau, Tel. +31-5 03-8 23 79 84
24.05	Hannover	Tendenzen in der Landschaftsarchitektur. Vortrag	Architektenkammer Niedersachsen, www.aknds.de
25.–8. 5.	Nürnberg	Stone+tec. Fachmesse	www.stone-tec.com
28./29. 5.	Osnabrück	Gartenwelten. Geführte Spaziergänge	BDL Niedersachsen, www.bdlanb.bdla.de
1. 6.	Würzburg	Wegweiser-Seminar zu den EU-Förderinstrumenten	info@bdla.de , www.bdla.de
9.–10. 6.	Dresden	Landschaftstagung	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, www.fgsv.de
10. 6.	Freising	Grünflächenmanagement – Perspektive für den Landschaftsbau	Prof. Dr. Rudolf Haderstorfer, Tel +49-81-61-71-53-72, Fax +49-81-61-71-51-14, rudolf.hadersdorfer@fh-weihenstephan.de
15.–16. 6.	München	47. Jahrestagung der GALK	www.galk.de
17. 6.	München	Verleihung des Deutschen Landschaftsarchitekturpreises 2005	info@bdla.de , www.bdla.de
26. 6.		Tag der Architektur	www.bundesarchitektenkammer.de
26.–29. 6.	Edinburgh (UK)	IFLA World Congress, Fachtagung	www.iflaorg.org